

Dienstag,
11.10.2011
OF-Post

An Main und Donau

Rhein-Main-Vokalisten haben sich auf den Weg gemacht. Das Ensemble singt in Novi Sad und Belgrad mit einem serbischen Chor.

Offenbach (fel) ■ Großer Auftritt für die Rhein-Main-Vokalisten in Serbien: Der in Offenbach bereits dreimal ausgezeichnete Chor unter der Leitung von Professor Jürgen Blume gibt heute ein Konzert in der traditionsreichen Hochschule Jovan Jovanovi in Novi Sad. Die Stadt ist Heimat der ältesten serbischen Einrichtung für Kunst und Wissenschaft, der Matka Srpska, die 1826 in Budapest gegründet wurde und 40 Jahre später nach Novi Sad umzog.

Ein weiteres Konzert ist für kommenden Freitag geplant. Dann tritt das Ensemble in der Freskengalerie des Nationalmuseums in der Hauptstadt Belgrad auf. Die Besucher vor Ort erwartet in festlichem Rahmen russische, deutsche und serbische geistliche Musik vom 15. bis zum 20. Jahrhundert.

Bereits am vergangenen Wochenende sind die Offenbacher unter dem Motto „Stimmen am Fluss – Chorkonzert an Main und Donau“ nach Serbien aufgebrochen. In Belgrad, der „weißen Stadt“, werden die Sängerinnen und Sänger eine Woche lang mit dem Belgrader Vokalensemble Oktoih proben. Während des kulturellen Austauschs wollen sie gemeinsame Ausflüge unternehmen, etwa zu einem Kloster, um einen Tag mit den Mönchen zu

Gegenbesuch in Offenbach erhofft

verbringen. Auch ein Bildhauerkurs steht auf dem Programm. Das Goethe-Institut unterstützt die Konzertreise.

Für die Konzerte mit dem Titel „Stimmen am Fluss“ haben die beiden Chöre ein Programm aus deutschsprachiger Chorliteratur von Felix Mendelssohn und Moritz Hauptmann, geistlichen Stücken des serbischen Komponisten Stevan Mokranjac und bekannten Stücken aus der Vesper von Rachmaninow zusammengestellt, die in russischer Sprache gesungen werden. Die russische Chorliteratur wird in Serbien traditionell häufig aufgeführt und besonders feierlich und klanglich dicht interpretiert.



Sie treten heute in Novi Sad auf und freut sich auch aufs zweite Konzert in Belgrad: Die Rhein-Main-Vokalisten.

Von der Konzertreise erwarten sich die Sängerinnen und Sänger lehrreiche Einblicke in die gegenseitige Chorarbeit und Inspirationen für die jeweiligen Repertoire. Nicht zuletzt möchten die Rhein-Main-Vokalistinnen die Serben für einen Gegenbesuch mit Konzerten in Offenbach gewinnen.

Im November Auftritt in der Johanneskirche

Oktoih ist ein Chor, der im Jahr 2000 in Belgrad gegründet wurde. Das Repertoire besteht hauptsächlich aus geistlicher Chormusik unterschiedlicher Konfessionen, darunter auch die großen, bei uns bekannten Chorwerke – aber eben auch Entdeckenswertes aus der slawischen Welt. Ursprünglich ein Oktoih (daher der Name), gehört Ok-

toih mit seinem musikalischen Leiter, Aleksandar Spasi, zu den besten eines an Chören reichen Landes.

Die Konzertreise wurde konzipiert und organisiert von Dr. Wilfried Kerntke, einem aktiven Sänger des Chores, der durch langjährige Freiwilligenarbeit in der psychosozialen Unterstützung für Kriegsflüchtlinge in Serbien eine enge Verbindung zum Land und seiner Kultur und nicht zuletzt zu vielen Menschen dort aufgebaut hat.

Wer neugierig geworden ist: Im November führen die Rhein-Main-Vokalistinnen das Programm in der Offenbacher Johanneskirche und in Maintal auf.